



Kurze Absprache - dann begann die kleine Ausfahrt der Oldtimer nach dem Fahrsicherheitstraining in Eggesin.

FOTOS: LUTZ STORBECK

Helm auf, Motor an und ab zum Test: So starten unsere Biker in die Saison

Von Lutz Storbeck

Leuchtend rote Kegel, eine Metallschiene und ein Wasserbecher auf einem Pfosten - um seine Fahrsicherheit zu trainieren, muss man keinen großen Aufwand betreiben. Das hat sich in Eggesin gezeigt, wo etliche Oldtimerfreunde aus nah und fern geprüft haben, ob sie fit sind für die Zweirad-Saison.

UECKER-RANDOW. 50 Kubikzentimeter oder 500? Baujahr 200 oder 1954? Egal. Beim Fahrsicherheitstraining in Eggesin waren alle Zweirad-Piloten und ihre Maschinen gleichermaßen willkommen. Zwar hatten die Oldtimerfreunde Uecker-Randow diesen Saisonstart auf dem Garagengelände des Militärmuseums organisiert. Aber: Es waren eben nicht nur Oldtimer zu sehen, als um die 40 Zweiräder und dazu einige Vierräder vorm Trainingsbeginn dort geparkt wurden.

Ob die Biker nach der mehrmonatigen Pause gut mit ihren großen und kleinen Maschinen zurechtkommen?

Die meisten Biker gehen davon aus. Am sinnvollsten ist es wohl, wenn ein Profi sich ansieht, wie sicher die Fahrer unterwegs sind. So ein Fachmann kann von außen am besten beurteilen, wie es mit den Fahrkünsten bestellt ist. Darum waren die Oldtimerfreunde auch sehr erfreut darüber, dass Gerd Stezycki, Fahrlehrer aus Eggesin, wieder mit von der Partie war. Er hatte die kleinen Kegel für die Slalomfahrten aufgebaut und auch eine Wippe, über die die Mutigsten fahren konnten. Zudem war von den Bikern ein Wasserbecher von einem Pfosten sicher zum anderen zu transportieren. Was bedeutete: Die Kandidaten mussten einhändig und sehr vorsichtig ihre Maschine dirigieren. Bei den Meisten hat das ganz gut geklappt.

Warum der Eggesiner Fahrlehrer seine Freizeit für so ein Training opfert? „Es macht einfach Spaß“, sagte Stezycki, der selbst auch mehrere Motorräder in seiner Garage hat. Darunter eine 750er Honda, die zurzeit allerdings in der Werkstatt ist. Als Fahrlehrer weiß der Eggesiner

aus eigener Erfahrung, dass man es nach der Winterpause langsam angehen sollte. „Also nicht übernehmen“, so Stezycki. Allerdings war das beim Fahrsicherheitstraining und bei der anschließenden kurzen Ausfahrt kein Thema, sodass alles ohne Panne ablaufen konnte.

Was auch Marion Girke aus der Strasburger Region gefreut hat. Sie war auf ihrem Simson-Moped S 51 B und in Begleitung einer Freundin nach Eggesin gefahren, um eine Fahrstunde für den Motorradführerschein zu nehmen. „Das Moped habe ich vor drei Jahren von meiner Tochter geschenkt bekommen“, sagt die Frau. Sie hat mittlerweile die Freu-

de am Zweiradfahren entdeckt – und will nun mehr. Was in diesem Fall heißt: Sie möchte auf ein etwas größeres Gefährt umsteigen. Das gute Teil, eine Yamaha, steht schon in der Garage. Nun wird fleißig gelernt und für den Führerschein geübt.

Eine Nummer kleiner sind die Zweiräder von Philipp Riese (18) und Leon Spiegel-

berg (19). Beide sind stolze Besitzer von Simson-Zweirakttern. Was nicht die einzige Gemeinsamkeit ist. Denn beide jungen Männer gehören zu den Simson-Freunden Lübs. Auch wenn beide nicht in dem kleinen Dorf wohnen – in der Gemeinschaft der etwa 15 Simson-Freunde fühlen sie sich wohl. Zum einen, weil man da mit den technischen Fragen zu den Suhler Mopeds nicht allein steht, zum anderen, weil es eine Truppe ist, zusammenhält. Demnächst, am 16. Juni, werden die Lübsler andere Oldtimer-Freunde einladen. Im Naturpark am Rande der Gemeinde ist das Treffen ge-

plant, zu dem wohl 50, vielleicht sogar noch mehr Zweirad-Fans anreisen werden. So ein Treffen gab es schon im vergangenen Jahr. Damals aber eher spontan und kurzfristig vorbereitet – diesmal soll es ein wenig größer sein.

Wie es dann klingen könnte, das war in Eggesin schon mal zu hören, als die Truppe zur Ausfahrt startete – und es war auch zu riechen. Denn die allermeisten Zweiräder knatterten im satten Zweitakt-Klang und zauberten so geruchsmäßig ein bisschen Vergnügen in die Nasen.

Kontakt zum Autor

l.storbeck@nordkurier.de



Gar nicht so einfach – mit dem Zweirad sicher über eine kleine Metallwippe zu kommen.



Marion Girke war mit ihrem S 51 nach Eggesin gekommen, um eine weitere Fahrstunde zu nehmen - schließlich will sie vom Moped schon bald auf ein richtiges Motorrad umsteigen.



Zog die Blicke der Oldtimer-Freunde auf sich - dieser schön restaurierte Framo-Lieferwagen.



Philipp Riese (18, links) und Leon Spiegelberg (19) gehören zu den Lübsler Simson-Freunden, die für den 16. Juni ein Treffen in Lübs vorbereiten.



Gerd Stezycki, Fahrlehrer aus Eggesin, leitet schon seit mehreren Jahren das Fahrsicherheitstraining der Zweirad-Piloten. „Es macht einfach Spaß“, sagt der Mann, der selbst mehrere Motorräder besitzt.